Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

„Helfen oder Nicht-Helfen“

Eine interdisziplinäre Debatte zum 10. BIOS-Opferschutztag

am 15. Oktober 2026

Im Zentrum unserer Veranstaltung steht die Frage nach den gesellschaftlichen Bedingungen des Helfens, von Solidarität sowie der Verantwortung von Institutionen und Professionen im Umgang mit vulnerablen Gruppen: Die Rolle der Helfenden wird meist im Kontext systematischer, institutionalisierter und professioneller Hilfe verortet. Zu den Helfenden zählen in diesem Zusammenhang unter anderem Einsatzkräfte, Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegekräfte, Beraterinnen und Berater, Coaches, Seelsorgende sowie spezifisch geschulte ehrenamtlich tätige Personen, die auch die Zielgruppe unserer Veranstaltung sind.

„Professionelle“ Hilfe setzt in der Regel nach einem identifizierten belastenden Ereignis an und zielt darauf ab, die Folgen des „Opferwerdens“ zu lindern und zu verhindern, dass das Opfersein zu einer identitätsprägenden Erfahrung wird.

Neben dieser systematischen und professionellen Hilfe existiert jedoch eine grundlegendere Form des Helfens. Sie ist unmittelbar, spontan und auf Rettung, Unterstützung und Schutz des Nächsten ausgerichtet. Dieses Helfen ist weder religiös noch gesellschaftlich normativ gebunden, sondern Ausdruck eines ursprünglichen – möglicherweise evolutionär begünstigten – menschlichen Verhaltensmusters. Es bildet die Grundlage dessen, was wir als Zivilcourage bezeichnen, und kann dazu beitragen, dass Menschen gar nicht erst zu Opfern werden. In vielen Fällen geht es dem professionellen Opferschutz voraus. Zugleich beruht auch professionelle Hilfe letztlich auf diesem grundlegenden menschlichen Impuls.

Die diesjährige Veranstaltung widmet sich diesen Zusammenhängen und fragt aus den Perspektiven von Neurowissenschaft, Psychotherapie, Politik, Soziologie und Ethik, unter welchen Bedingungen Menschen ihre Fähigkeit zu helfen immer wieder in konkretes Handeln umsetzen.

Das Team von BIOS-BW freut sich, Sie im Rahmen des 10. BIOS-Opferschutztages im „Haus der Jugendverbände Anne Frank“ begrüßen zu dürfen und wünscht Ihnen einen bereichernden Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gustav Wirtz | Prof. Dr. Thomas Hillecke | Sabrina Sengle

Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.
Stephanienstraße 28b, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 669 82 089 (OTA) – E-Mail: info@bios-bw.de – Web: www.bios-bw.de

Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Agenda 10. BIOS-Opferschutztag

Stand 20.08.2026

Datum: Donnerstag, 15. Oktober 2026
Thema: Helfen oder Nicht-helfen
Ort: Haus der Jugendverbände Anne Frank, Moltkestraße 20, 76133 Karlsruhe
Moderation: Dr. Gustav Wirtz und Prof. Dr. Thomas Hillecke

08:30 – 09:00	Einlass
09:00 – 09:10 Uhr	**Begrüßung** Eric Werner 1. Vorstandsvorsitzender BIOS-BW e.V.; RiOLG
09:10 – 9:20 Uhr	**Grußworte** Manfred Karremann BIOS-Opferschutzbotschafter, Journalist (u.a. 37 Grad im ZDF) Siegfried Lorek Staatssekretär im Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg Margit Freund Sozialdezernentin für Mensch und Gesellschaft Landratsamt Karlsruhe
9:20 – 9.35 Uhr	**Einführung in das Thema „Helfen oder Nicht-Helfen“** Dr. Gustav Wirtz 2. Vorstandsvorsitzender BIOS-BW e.V., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotraumatologie
9:35 – 10:20 Uhr	**"Die Traumatisierung und der Impuls zu helfen. Grundreflexionen zu einer Ethik der Verletzlichkeit“** (Live-Zuschaltung) Prof. Dr. Giovanni Maio Universitätsprofessor für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mediziner & Philosoph
10:20 – 10:35 Uhr	Pause
10.35 – 11.20 Uhr	**"Rechtsprechung zwischen Evidenz und Erzählung: Wie frei ist der Opferschutz von Mythen und Stereotypen?"** Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger Professorin für Soziologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Mitglied des Deutschen Ethikrats, ehemalige Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung Stephanie Schmidt Journalistin Deutschlandradio

11.20 -12.20 Uhr	Mittagspause
12.20 – 13.20 Uhr .	**„Die Plastizität des sozialen Gehirns: das Training von Empathie und Mitgefühl“** Prof. Dr. Tania Singer Wissenschaftliche Leiterin des Social Neuroscience Lab der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin, Neurowissenschaftlerin und Psychologin
13.20 – 13.35 Uhr	Pause
13.35 – 14.00 Uhr	**„Möglichkeiten und Grenzen des Helfens. Eine Perspektive aus der Psychotherapie“** Prof. Dr. Babette Renneberg Universitätsprofessorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie sowie Leiterin der Hochschulambulanz für Psychotherapie, Diagnostik und Gesundheitsförderung an der Freien Universität Berlin
14.00 – 15.30 Uhr	**Impulsvorträge mit anschließender Podiumsdiskussion: Helfen oder Nicht-helfen** Moderation: Dr. Gustav Wirtz Teilnehmer der Podiumsdiskussion mit Impulsvortrag (5 Minuten) • Prof. Dr. Thomas Hillecke Wissenschaftlicher Leiter bei BIOS-BW e.V., Professor für klinische Psychologie • Dr. Anke Spory Oberkirchenrätin der Ev. Landeskirche, Leitung Personalreferat Teilnehmer der Podiumsdiskussion bekannt aus vorigen Vorträgen: • Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger • Stephanie Schmidt • Prof. Dr. Tania Singer • Prof. Dr. Babette Renneberg
15.30 – 16.00 Uhr	Verabschiedung

Gut zu wissen:

Anschließender Workshop Prof. Dr. Tania Singer (16.10.2026)
Frau Prof. Dr. Tania Singer wird am darauffolgenden Tag einen ganztägigen Workshop zum Thema "Training sozialer Fähigkeiten durch achtsamkeits- und mitgefühlsbasierte Interventionen" anbieten. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: http://www.bios-bw.com/events/workshop-ganztagig-training-sozialer-fahigkeiten-durch-achtsamkeits-und-mitgefuhlsbasierte-interventionen

Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Wichtige Details zur Veranstaltung

Datum

- Donnerstag, 15. Oktober 2026
- Veranstaltungsbeginn 9:00 Uhr (Einlass ab 8:30 Uhr) bis voraussichtlich 16:00 Uhr
- Anmeldeschluss: Freitag, 08. Oktober 2026

Veranstaltungsort

- Haus der Jugendverbände Anne Frank - stja, Moltkestraße 20, 76133 Karlsruhe
  Anfahrt und Parkplatz: Parkhaus Passagehof 11 Min. Fußweg
- Die Veranstaltung wird auch online übertragen.
- Präsenzplätze sind auf 160 Teilnehmer*innen begrenzt.
- Die Veranstaltungs-Seite mit der Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: www.bios-bw.com/sonderveranstaltungen

Teilnehmer

- Der Opferschutztag steht einem breiten Fachpublikum insbesondere Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Jurist*innen sowie weiteren Akteur*innen des Gesundheitswesens, Berater*innen in Fachstellen und allen Interessierten offen.

Teilnahmebescheinigungen für Präsenzveranstaltung

- Für die Präsenzveranstaltung vergibt die Landesärztekammer Punkte welche von der Landestherapeutenkammer anerkannt werden.
- Punkte- und Teilnahmebescheinigungen für alle anderen Teilnehmer*innen können Sie in den Pausen am Empfang erhalten.
- Für die Onlineteilnahme können wir leider keine Teilnahmebescheinigung/Punkte der LAK ausstellen, da uns eine Prüfung der vollständigen Teilnahme über den gesamten Zeitraum nicht möglich ist.

Verpflegung

- Für die Verpflegung während der Veranstaltung bieten wir Kaffee, Kaltgetränke und Snacks an. Für die Mittagspause können Sie sich selbst verpflegen, hierzu finden Sie in der Nähe der Veranstaltungsräume viele Restaurants (siehe google Maps).

Kosten

Die Veranstaltung ist für Sie im Rahmen unserer Gemeinnützigkeit kostenfrei. Wir sind jedoch für jede Spende dankbar.

Bankverbindung:
Volksbank Pur – BLZ 661 900 00
IBAN: DE06 6619 0000 0029 0016 42
BIC: GENODE61KA1